Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt No. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse No. 4. Wechselstube Dresden-Neust.: An Markt, grosse Klostergasse No. 13. **Quellmalz & Adler.**
Kostenfreie Einlösung aller fälligen Coupons, Convertirung Sächs. 4% Anleihen bis 4. Januar 1890.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern nahm der Dresdner Gesindemarkt im Ballhause auf der Bautznerstraße seinen Anfang und wird heute im Helbig'schen Etablissement fortgesetzt und beendet. Gestern war die Zahl der Dienstsuchenden eine sehr geringe; man erwartete aber für heute noch einen ansehnlichen Zuzug von Knechten und Mägden.

— Bei dem Passiren der Eisenbahnzüge von der Marienbrücke nach dem Leipziger Bahnhofe soll es in letzter Zeit mehrfach vorgekommen sein, daß von denselben auf dem von ihnen berührten Straßentrakt ein Fahrtempo eingeschlagen worden ist, das Menschen wie Thiere leicht in größte Gefahr zu bringen vermag. So mußten beispielsweise gestern Abend ¼8 Uhr die beiden dem Dampfroß läutend voranschreitenden Männer mit den bekannten Fähnchen wahre Schnellläufer sein, um mit dem Eisenbahnzuge überhaupt noch fortzukommen. Hoffentlich genügt der Hinweis zu einem Videant consules, ehe der Rath des gemäßigt-langsamen Fahrtempos auf einem stark frequentirten Platze, zumal in den Abendstunden, zu spät kommt.

— Der hochinteressante 4. Cyklus der Pariser Welt-Ausstellung im Panorama international bleibt, da der Besuch ein überaus reger ist, noch diese Woche ausgestellt.

— Dem bereits vorhandenen, trefflichen und unterhaltenden neuen Künstlerpersonal im Viktoria-Salon reiht sich von heute an eine ganz besondere Spezialität an, die unter der verheißungsvollen Bezeichnung: „Japanische Flora, musikalische Blumenausstellung, arrangirt von der Mikado-Truppe Aöra-Ti-Anta" sich einführt. In den heutigen beiden Vorstellungen (Nachmittags kleine Preise) tritt die Mikado-Truppe erstmalig auf; auch der Escamoteur und Illusionist Carl Hertz mit seinem neuesten Zauberexperiment „Der Phönix" ist in beiden Vorstellungen thätig.

— Es wird so viel gelacht und gespottet über die Influenza. Wie unangebracht das ist und wie bedenklich solche Erkrankung erscheinen muß, zeigt wieder folgender Fall. Der hier beim 2. Grenadier-Regiment stehende Soldat Wocker aus Oberlosa trat am Weihnachtsheiligenabend einen Feiertagsurlaub an und besuchte auch seinen Bruder in Jocketa, der dort als Briefträger angestellt ist. Der Soldat W. erkrankte an der Influenza, dazu trat Rippenfellentzündung und heute ist der Mann bereits eine Leiche.

— Auch unter den hiesigen Post- und Telegraphenbeamten herrscht die Influenza derart, daß der Betrieb nur mit Mühe aufrecht erhalten werden kann.

— Die Banknoten zu 100 Mk. der Hannoverschen Bank und der Bremer Bank hören vom 31. Dez. 1889 auf, Zahlungsmittel zu sein. Diese Banknoten werden nur noch bei den Kassen der genannten Banken eingelöst.

— Elster-Saale-Kanal. Wie wir dem „Schiff" entnehmen, führte kürzlich Stadtrath Ernst in Halle a. S. in einer Handelskammersitzung aus, daß von Interessenten der oberen Saale und Unstrut mehrere Petitionen an die Handelskammer gelangt seien des Inhalts, letztere möge bei der Königl. Preuß. Staatsregierung vorstellig werden, damit diese mit der Königl. Sächs. Staatsregierung zwecks Erbauung eines Elster-Saale-Kanals in der Richtung von Plagwitz-Lindenau in Verbindung trete. Referent skizzirte die Unterhandlungen, welche in dieser Frage schon seit etwa 12 oder 15 Jahren geführt worden seien und stellt sich dem Projekte, die Elster mit der Saale durch einen Canal zu verbinden, äußerst sympathisch gegenüber, verhehle sich aber die ungeheuren Schwierigkeiten nicht, welche dem Projekte noch entgegenstehen. Herr Ernst sprach sich dahin aus, daß die Kammer vorerst weiter nichts thun könne, als die Anregung zu geben, daß die Königl. Preußische Regierung doch einmal die Frage prüfen und darüber Auskunft geben möge, welche Schritte bisher gethan seien, und ob überhaupt Aussicht vorhanden sei für eine Weiterbetreibung dieses Kanalprojektes.

— Morgen wird die im Stadtwaldschlößchen-Restaurant eröffnete 8. große allgemeine Ausstellung edler Kanarienhähne geschlossen. An demselben Tage erfolgt die Verloosung.

— Im Hotel-Restaurant „Stadt Gotha", Schloßstraße Nr. 11, gelangt mit dem heutigen Tage einzig und allein das Bier aus dem königl. bayr. Hofbräuhaus in München zum Ausschank, und zwar direkt vom Faß. Der schon seit vielen Jahren bestehende Ausschank desselben Bieres in Angermann's Hotel-Restaurant, Pillnitzerstraße 51, findet auch künftighin daselbst statt.

— „Goldregen" betitelt sich eine bildliche Humoreske, die als Seitenstück zu C. Reinhardt's bekanntem Bilde: „Der Löwe kommt" gedacht und mit ähnlichem Humor von Fritz Schwarz gezeichnet ist. Das hübsche Bild, in drei Lichtdruck-Ausgaben (von der W. Hoffmann'schen Kunstanstalt, hier) ausgeführt, läßt sich namentlich auch als artiger Neujahrsscherz verwenden. Der „Goldregen" (im Kommissionsverlag von A. R. Bernhardt, Zöllnerstraße, erschienen) ist in allen Buch- und Kunsthandlungen vorräthig.

— Beim Jahreswechsel macht der Rath bekannt, daß den bei ihm angestellten Beamten, Bediensteten und Arbeitern ohne Ausnahme der sogenannte Neujahrsumgang, sowie die Annahme sogenannter Neujahrsgeschenke auf das Strengste untersagt ist. Ebenso ist auch den im Lohne und Brote der hiesigen Schornsteinfegermeister stehenden Gesellen und Lehrlingen der Neujahrsumgang verboten. Die zur Kenntniß des Rathes kommenden Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote werden untersucht und bestraft werden.

— Ein Brauergehilfe in einer hiesigen großen Aktienbrauerei hat sich beim Aufschneiden eines Hopfensackes mit einem scharfen Messer die linke Hand durch und durch gestochen. Er ist mit dem scharf geschliffenen Messer abgerutscht, und scheint die Verletzung von Bedeutung zu sein.

— Vorgestern ist in Neustadt ein älterer Herr von auswärts in der falschen Richtung von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen gesprungen, sofort hingestürzt und hat sich an beiden Füßen die Gelenke zerrissen. Er mußte in einer Droschke zu den Seinigen, bei welchen er zu Besuch ist, gefahren werden.

— Polizeibericht. In einem Hotel zu Budapest ist am 20. Dezember — von dort anhergelangter amtlicher Nachricht zufolge — ein Mann gestorben, welcher sich in das Fremdenbuch als „Arnold Günther aus Dresden" eingetragen hatte. Bisher ist es, da weitere Unterlagen und Anhaltspunkte vollständig fehlen, nicht möglich gewesen, die Person des Verstorbenen festzustellen und etwaige Angehörige zu ermitteln. Eine Photographie des Leichnams liegt bei der Königl. Polizeidirektion zur Ansicht aus. — Ein Schulmädchen hat die Anzeige erstattet, daß vorgestern Abend in der 7. Stunde ein ziemlich beleibter Mann von der Mitte der Albertbrücke aus in die Elbe gesprungen, einige Male emporgetaucht und dann im Wasser verschwunden sei. — Auf dem Palaisteiche im Königl. Großen Garten hat vorgestern eine junge Dame eine silberne Damen-Remontoiruhr mit silberner Kette, an welcher sich einige Zierrathen befinden, eine andere junge Dame am 27. Dezember an der Ecke der Freibergerund Ammonstraße eine goldene Halskette mit einem Kreuze gefunden. Beide Stücke sind an die Behörde abgeliefert.

— Vorgestern fand in der Börner'schen Knabenbeschäftigungsanstalt zu Pieschen in Gegenwart zahlreicher Gönner und Freunde des seit 6 Jahren bestehenden und segensreich wirkenden Instituts die diesjährige Christbescherung statt. Die Feier begann mit dem Weihnachtsliede „Stille Nacht, heilige Nacht", worauf der Leiter der Anstalt den fleißigen Knaben, die im verflossenen Jahre ca. 1800 Mk. Lohn verdient haben, seinen Dank mit dem Wunsche ausdrückte, der Anstalt möge eine gesunde Fortentwickelung beschieden sein. Hierauf sang die frohgestimmte Schaar der jugendlichen Arbeiter ein Lied mit dem Refrain „Vermag die Kraft auch nicht so viel — Beharrlichkeit führt uns zum Ziel" und nahm dann mit freudestrahlenden Gesichtern die reichen Geschenke entgegen.

— Als Belohnung für die Ermittelung des Mörders des Malerlehrlings Krück hat das Herzogl. sachsen-altenburgische Ministerium eine Summe von 500 Mk. ausgesetzt.

— Mitten im vollen Eisgange fuhr am 29. v. M. der Kettendampfer Nr. 21 durch die Elbbrücken in Meißen thalwärts. Der Dampfer suchte Schutz im nächsten Hafen; in Dresden hatte derselbe keine Unterkunft mehr gefunden.

— Nachahmenswerth. Ein hübsches Weihnachtsgeschenk überreichte am heiligen Abend eine Kaufmannsfrau in Meißen ihrem Ehegatten. Es war dies ein kleiner mit goldenen Zwanzigmarkstücken behangener Christbaum. Gar lieblich blitzten die 1000 Märkchen im Lichterglanze. Die Muster-Hausfrau hatte das Sümmchen in einem Jahre vom Wirthschaftsgelde — erspart!

— Das romantische Rittergut Giesenstein, am Fuße der steilen Brauhausleithe, ist bekanntlich im Juli dieses Sommers durch Kauf in den Besitz des Herrn Commerzienraths Arnold aus Greiz übergegangen. Gleich nach dem abgeschlossenen Kaufe sorgte der neue Besitzer für die Ausbesserung der Wege von und nach den Wirthschaftsgebäuden, indem derselbe die Wege planiren und mit Linden bepflanzen ließ, während an der Brücke und an dem Ufer der Gottleuba dauerhafte Geländer angebracht wurden. Sodann wurden die ausgedehnten Obstanlagen durch Abholzen der alten Bäume und durch Anpflanzen junger Stämme einer eingehenden Bearbeitung unterzogen. Weitere Maßnahmen waren die, daß er die weite Besitzung des Rittergutes durch Ankauf von über 100 Acker von Feld und Wald bedeutend abrundete; hierzu gehören der größte Theil des schönen Hochsteins mit der Kalkleithe in unmittelbarer Nähe Berggießhübels, dann die links und rechts der Teplitzer Landstraße gelegenen Unterholzwaldungen und das Erbgericht in Hartmannsbach. Die Gebäude des letzteren Grundstücks sind recht einladend umgewandelt worden. Durch den Ankauf hat das Revier eine solche Ausdehnung erhalten, daß man ca. 1½ Stunden in der Länge und 1 Stunde in der Breite brauchen muß, um dasselbe zu durchschreiten. Die Waldungen des Rittergutes zeichnen sich besonders durch reichen Wildstand aus, wovon der sogenannte Herbstberg das Heim des Rehstandes bildet.

— Nachdem bereits die Wittwe des vor Kurzem in Chemnitz verstorbenen Stadtraths E. Otto Clauß dem Verein zu Rath und That 10,000 Mk. überwiesen hat, wird nunmehr bekannt, daß der Entschlafene noch nachstehende Vermächtnisse ausgesetzt hat, und zwar: 22,000 Mk. zum Besten der von ihm erbauten Kleinkinderbewahranstalt, 10,000 Mk. für das Waisenhaus, 10,000 Mk. zur Instandhaltung der Anlagen des von ihm der Stadt geschenkten Bürgergartens an der Chemnitz. Außerdem hat der Verstorbene noch letztwillig 5000 Mk. der Ernst Otto Clauß'schen Reichstagswahl-Stiftung und 5000 Mk. der Kaiser Wilhelm-Denkmal-Stiftung ausgesetzt.

— Chemnitz. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten fand endlich die lange und oft ventilirte Düngerabfuhrfrage eine befriedigende Lösung. Das Regulativ über die Düngerabfuhr ist einstimmig genehmigt worden. Die Räumung der Graben wird nun auf pneumatischem Wege besorgt, ohne daß sich jenes mauerndurchdringende Aroma entwickelt, das bis jetzt uns Chemnitzern stets eine unliebsame „Morgengabe" war.

— Auch in den kleineren Orten des Landes macht die Influenza erschreckende Fortschritte. So sind z. B. in Thalheim über 100 Erkrankungen an der Grippe konstatirt worden.

— In Arnsfeld gerieth ein Schulknabe in eine Dreschmaschine. Die Verletzungen waren derart, daß er schon am nächsten Tage starb.

— Am zweiten Weihnachtsfeiertage Abends hatte ein hochbetagter Einwohner von Großröhrsdorf, Namens Gräubig, das Unglück, auf seinem Nachhausewege in der Dunkelheit vom richtigen Wege abzukommen und auf eine nach dem Walde führende Straße zu gelangen. Dort scheint der Greis vermuthlich von Müdigkeit übermannt worden zu sein, denn man fand ihn am nächsten Morgen, im Straßengraben sitzend, erfroren auf.

— Auch die Stadt Bischofswerda erfreut sich des seltenen Vorzuges, während länger denn 25 Jahren ununterbrochen denselben Vorsitzenden des Stadtverordnetenkollegiums in der Person des Herrn Kaufmanns Robert Huste zu besitzen und unter seiner vorzüglichen Amtirung große Fortschritte im Gemeindeleben gemacht zu haben.

— In Tetschen wurde am 1. Weihnachtstage ein Cigarrenpascher aus Sachsen erwischt. Da sich der Schwärzer der Finanzwache widersetzte, wurde er dem Strafgerichte übergeben.

— Der unlängst in Pegau verhaftete Schriftsetzer Bruno Reinsdorf, Bruder des Niederwald-Attentäters Reinsdorf, ist in Amerika Mitarbeiter des Anarchistenblattes „Die Freiheit" gewesen. Seine Verhaftung dürfte auf diese Thatsache zurückzuführen sein.

— Am Montag Abend wurden dem Hilfsnachtwächter Thomas in Wilkau von einem Güterzuge beide Beine abgefahren. Wie sich das entsetzliche Unglück zugetragen, ist noch nicht aufgeklärt. Der Verunglückte wurde noch lebend in's Zwickauer Kreiskrankenstift übergeführt.

— Vor einigen Tagen wurde der Handarbeiter Hugo Friedrich in Schwarzenberg von einem Unbekannten, mit dem er in Wortwechsel gerathen war, in den Rücken gestochen. Kurz darauf erkrankte derselbe an der Lungenentzündung und verstarb. Als Friedrich beerdigt werden sollte, wurde die Leichenbestattung plötzlich aufgehoben und die Leiche wegen der Stichwunde vom Bezirksarzt Dr. Kalkoff untersucht. Es wurde jedoch festgestellt, daß Friedrich an der Lungenentzündung und nicht an der Stichwunde verstorben ist.

— Da in Liebstadt die Wahl des Bürgermeisters seitens der Oberbehörde nicht bestätigt worden ist, so soll in den nächsten Tagen eine Neuwahl stattfinden.

— Am 26. v. M. ist der 70 Jahre alte Fabrikarbeiter Gotthelf Traugott Gräubig aus Großröhrsdorf auf der Straße von Großröhrsdorf nach Lichtenberg erfroren aufgefunden worden. Es ist anzunehmen, daß Gräubig sich in dem Wege geirrt, der Ruhe bedürftig sich niedergesetzt und hierbei seinen Tod gefunden hat.

— Am Montag traf mitten im munteren Schlittschuhlaufen in Plauen i. V. den Hutmacher Paul Engel ein Schlaganfall. Der Genannte war sofort eine Leiche.

— Am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages wollte in Mühlgrün b. Auerbach ein 10jähriges Mädchen den Steg über den Bach passiren, rutschte aber aus, fiel in das Wasser und ertrank.

— Amtsgericht. Auf ein stattliches Strafregister blickt die ledige Handarbeiterin Louise Auguste Wilhelmine Klotzsch zurück. Betrug, Widerstand, Betteln, Beamtenbeleidigung ꝛc. wechseln in bunter Reihe in demselben ab. Kürzlich trieb sich die 33jährige Angeklagte in auffallender Weise in den Straßen der Residenz umher. Hierdurch verwirkte sie ihre Arretur durch einen Polizeibeamten, der von ihr erheblich beleidigt wurde. Unter Berücksichtigung der vielfachen Vorstrafen erkennt das Schöffengericht der Angeklagten eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 3 Monaten zu. — Der bisher unbescholtene Hausmann und Gärtner Friedrich Fischer entwendete in Gemeinschaft seiner Frau Ernestine Karoline gelegentlich seines am 1. November erfolgten Umzuges von „Weißer Hirsch" nach Dresden eine bedeutende Anzahl von Wirthschaftsgegenständen, darunter 2 Teppiche, Teller, Gläser, 15 Hektoliter Kohlen, für 30 Mk. Holz ꝛc. Diese Gegenstände waren Eigenthum der Firma Künzelmann, bei welcher das Fischer'sche Ehepaar angestellt war. Der mehrbetheiligte Mann wird zu 1 Monat, dessen Ehefrau zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Die beiden vorbestraften Angeklagten Auguste Blume, 1869 zu Königsberg i. Pr. geboren, Schneiderin ihres Zeichens, und die Fabrikarbeiterin Minna Ida Gerber begaben sich, ohne einen Pfennig in der Tasche zu haben, in der Nacht zum 29. September in das Gasthaus „Stadt Görlitz", begehrten daselbst Logis und Verpflegung unter Verschweigung ihrer vollständigen Mittellosigkeit. Am anderen Morgen verduften sie auf heimliche Weise. Am 11. Oktober besuchte die Blume die Mutter ihrer Freundin Gerber und spiegelte derselben vor, Letztere habe ihr 1 Mk. 50 Pfg. abgeborgt und als Pfand ein Jacket hinterlassen. Hier blieb es nur bei dem Betrugsversuch, da die Mutter klug genug war, die Schwindelei zu durchschauen. Wegen vollendeten und versuchten Betrugs muß die Blume eine 10tägige Gefängnißstrafe, die Gerber eine solche wegen Betrugs von 5 Tagen antreten. — Aus der Fabrikschmiede von Seidel u. Naumann eignete sich der bisher unbescholtene Schlosser Franz Louis Dietel aus Cotta ein Stück Stahl im Werthe von 1 Mk. 20 Pfg. an, um sich einen Hammer daraus zu verfertigen. Die Angaben des Angeklagten, das Stück Stahl gefunden bez. gekauft zu haben, erwiesen sich als falsch, und so wird ihm eine 3tägige Gefängnißstrafe zudiktirt. — Als der doppelte Betrag der Kosten eines Gewerbescheins im Umherziehen wurde dem Fleischer Hermann Theodor Bär in Reichenberg eine Strafverfügung von 40 Mk. zuerkannt, da er in Boxdorf eine Anzahl Kälber und Kühe ankaufte, die er am 22. Oktober zu veräußern suchte, ohne dem Regulativ vom 1. Juli 1878 nachgekommen zu sein. Bär erhob gegen die ihm von der Bezirkssteuer-Annahme zudiktirte Strafe wegen Gewerbesteuerhinterziehung Einspruch. Er will sich zu seiner Handlungsweise für berechtigt gehalten haben, wird aber vom Gegentheil belehrt, mithin verbleibt es bei der Strafverfügung. — Am 24. Oktbr. begab sich der Gastwirth Adolph Richard Burkhardt, Besitzer der „Stadt Glashütte", in Gemeinschaft des Rathschaffenträgers Ernst Hermann Zöllner nach Moritzburg, daselbst gelegentlich der stattgefundenen Teichfischerei einen Kauf abzuschließen. Beide betraten die Einfriedigung des Gutsbesitzers Berthold, welcher die Teichfischerei gepachtet hatte. Berthold requirirte jedoch einen Gendarmen, der den Beiden das Verweilen auf seinem Besitzthum untersagen sollte. Beim Anblick des Beamten erging sich Burkhardt in die wenig schmeichelhafte Aeußerung: „Sehen Sie mich gar nicht an, ich kann Sie überhaupt nicht ansehen. Sie haben mir gar Nichts zu sagen!" Diese Worte entschlüpften dem Gastwirth unbesonnener Weise und bringen ihm eine Geldstrafe von 30 Mk. ein. Den Hausfriedensbruch muß Zöllner mit derselben Geldstrafe sühnen.

— Die außerordentlich oft vorbestrafte ledige Handarbeiterin Johanne Wilhelmine Kunze, 1849 geboren, entwendete am 19. Dezember aus einem Hofgrundstücke in Blasewitz einen zum Trocknen aufgehängten Frauenrock. Diesen Diebstahl muß sie mit 14 Tagen Gefängniß büßen. — Bei dem Kartonnagenfabrikanten Alfred Julius v. Böhme fungirte früher der Geschäftsreisende Adolph Kohlmann als Provisionsreisender. Nachdem Letzterer aus dem Geschäft geschieden war, will v. B. die Erfahrung gemacht haben, Kohlmann hätte ihm unbefugt eine Anzahl einkassirter Gelder unterschlagen. v. B. machte seinem Unmuth in zwei Briefen und wörtlichen Beleidigungen Luft. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen kann dem Beleidiger nicht schützend zur Seite stehen, da aus der Form der schriftlichen und wörtlichen Beleidigungen die Absicht, den Reisenden zu verdächtigen, genügend hervorgeht. Nach einer längeren Beweisaufnahme wurde v. B. wegen Beleidigung in 4 Fällen zu einer Gesammt-Geldstrafe von 40 Mk. verurtheilt.

— Dem 51. Bericht des statistischen Amtes der Stadt Dresden auf die Woche vom 15. bis mit 21. Dezember d. J. ist zu entnehmen, daß 40 Paare die Ehe geschlossen haben, in der Vorwoche 183 Kinder (101 männl., 82 weibl.), davon 40 außer der Ehe und 5 todt geboren wurden und in der gegenwärtigen Woche 98 Personen (44 männl., 54 weibl.), darunter 21 Kinder, die im ersten Lebensjahre standen, verstorben sind. An ansteckenden Krankheiten verstarben zusammen 15 Personen, und zwar u. A. eine Frau am Kindbettfieber, 1 Kind an Masern, 4 Kinder am Keuchhusten und 8, von denen 6 über 1—5 J. und 2 über 5—10 J. alt waren, an Diphtheritis. Die Lungenschwindsucht forderte 20, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 4, andere Krankheiten der Athmungsorgane 7 Opfer. Dem Krebs verfielen 1 Mann, 3 Frauen, der Altersschwäche 3 Männer, 4 Frauen. Außerdem war 1 Selbstmord zu verzeichnen. Die Zahl der an Diphtheritis Verstorbenen stieg der Vorwoche gegenüber von 3 auf 8, dagegen fiel die der Sterbefälle überhaupt von 107 auf 98, so daß die gegenwärtige Woche wiederum als eine günstige bezeichnet werden darf. Die Temperatur der Luft bezifferte sich im Tagesmittel auf —0,88 Grad Celsius; die höchste Temperatur (2,3 Grad) brachte der 18., die niedrigste (—1,9 Grad) dagegen der 20. Dezember. Die Richtung des Windes war eine wenig wechselnde und es ergab die aus sämmtlichen Richtungen berechnete mittlere Richtung: Süd-Süd-Ost. An 2 Tagen fielen 0,8 Mm. Regen und Schnee. — In der entsprechenden Woche des Vorjahres verstarben zusammen 88 Personen, darunter 5 Kinder an Diphtheritis. Den wärmsten Tag (1,3 Grad) brachte der 17., den kühlsten (—1,8 Grad) dagegen der 19. Dezember. An zwei Tagen fielen 1,2 Mm. Regen. 3 Tage zeigten Thau und 1 Tag Reif.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Mittwoch, den 8. Januar. Oschatz: Amalie Therese Lorenz' Hausgrundstück in Bucha, 1775 M. Auerbach: Johann Georg Wappler's Grundstücke in Wernesgrün: 1) Bauerngut, 30,056 M., 2) Bauerngut mit Brauerei, 43,250 M., 3) Waldbodengrundstück, 700 M. Donnerstag, den 9. Januar. Leipzig: Alexander Friedr. Wilh. Reinhold Danz' Hausgrundstück daselbst, 92,000 M. Grimma: Johann David Schindler's Haus- und Gartengrundstück in Prölitz, 1525 M. Meerane: Johann Gottfried Hiemer's Feld-, Wiesen- und Birkenniederwaldgrundstück daselbst, 1000 M.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 31. Dezember. Die Börse steht augenblicklich ausschließlich unter dem Eindruck der Nachricht von der Diskonterhöhung bei der Bank von England, die um so empfindlicher auf die Tendenz einwirkt, als sie plötzlich und unerwartet gekommen ist. Ob die deutsche Reichsbank nunmehr doch bei ihrer Absicht, eine Diskonterhöhung zu unterlassen, bleiben wird, erscheint zweifelhaft. Natürlich wird eine solche geschäftliche Störungen mit sich bringen und die Tendenz ungünstig beeinflussen. Heute meldete Berlin anfangs „schwach", später „ziemlich fest". Credit notirten 172,25—172,50, Staatsbahn 98,25, Diskont 217,25—217,50—217,10, Lombarden 56,75 bis 56,90, Dortmunder 136,90. An hiesiger Börse entwickelte sich im Allgemeinen kein nennenswerther Verkehr. Erwähnenswerthe Umsätze in Industriepapieren fanden statt in Baugesellschaft (+ 0,50), Zimmermann (— 0,50), Vulkan (— 0,25), Wiede (— 0,25), Gambrinus-Stammprioritäten (— 1,50), Waldschlößchen (— 1), Siemens (— 0,90) und Radeberger Glashütten (— 2). Auf dem Fondsmarkte ging es ruhig zu. 4-proz. sächsische Anleihen 0,30 schwächer. Etwas lebhafter gestalteten sich die Umsätze in landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen: 4-proz. 100,75, 3½-proz. 100. Wenig beachtet waren auch Bankaktien. Oesterreichische Noten 172,60.

Berlin, 31. Dec. B.			G.		G.		G.
Schluß-Course		Dresd. Bankv.	134.75	Mähr.Schl.B.	68.60	Neulandwerke	180.00
Reichsanleihe	107.40	Oest. Creditact.	173.10	Pr. D. Pfdbr. 4%	101.10	Dresd. Baubk.	185.50
3½% do.	102.10	Darmst. Bank	161.60	Allen-Priesen	60.25	Siemens	159.00
3% Sächs. Rente	94.00	Berger Bank	106.40	Russ. Bodencr.	99.30	Wien kurz	172.40
Pr. 4% Consol.	106.00	Leipziger Bank	121.00	Amagor. Dom	98.25	Wien lang	170.75
Pr. 3½% Consol.	103.50	Oest. Creditact.	167.25	Frankhansa	74.50	Petersb. kurz	218.25
Oest. Pap.-Rte.	74.20	Goth. Gr.-C.-B.	85.00	Gladbachwolle	90.20	Amsterdam kurz	168.80
Oest. 4% Pp.-R.	87.00	do. do. junge	98.60	Kruft-Dynam.	174.25	Belgien kurz	80.70
Oest. Silb.-Rte.	74.60	Marienburger	54.60	Böhm. Brauh.	256.50	London kurz	20.38
Oest. Goldrente	94.75	Mainz-Comb.	118.80	Aerdorf Br.	114.80	London lang	20.10
Ung. Goldr. 4%	87.10	Gotthardbahn	167.00	Laurahütte	173.25	Paris kurz	80.65
do. Papier 5%	84.80	Marsch.-Wien	193.75	Edison-Comp.	236.75	Oest. Noten	172.75
Russ. Anl. v. 1880	93.10	K. R. Kzhr.-B.	163.50	Dortm. U. S. B.	137.25	Russ. Noten	219.40
do. v. 1883	113.00	Ostpr. Südb.	95.90	Hibernia	234.50	Napoleons	16.17
do. v. 1889	92.80	Staatsbahn	98.75	Gelsenkirchen	219.60	Fest.	
Orientanl. 2	61.10	Lombarden	67.00	Körner	89.50	Newyork.	
do. 3	67.75	Galizier	79.10	Donnersmark	96.00	Credit	173.10
IV. egypt. Anl.	94.25	Dux-Bodenb.	214.00	Boch. Gußstahl	237.80	Staatsbahn	98.75
Ital. Rente	93.80	Oest. Elbethal	91.60	Conl. Gebend	135.00	Lombarden	56.90
Rumänier 6%	106.30	Buschtehr. B.	175.50	Sächs. Gußstahl	218.50	Disc.-Comm.	248.75
do. 5% amort.	97.00	Oest. Nordwb.	—.	Hartmann	169.25	Dortm. U. S. B.	137.75
Serben-R. 5%	83.75	4% Stab.-Pr.	86.60	Lauchhammer	190.50	4% Russen v. 8.	98.50
do. S.-H.-A. 5%	85.00	5% Lomb.-Pr.	101.25	do. convert.	173.00	4% Russen do.	92.60
Reichsbank	136.50	Turz-Flobb. 3 E.	99.40	Zimmermann	128.00	2. Orient	67.10
Disc.-Comm.	247.75	Gali. Pr. 4%	86.10	Schönherr	325.00	Russ. Noten	218.00
Berl. Flügel	273.75	Lmb. Eg. Pr.	66.30	Sächs. Stickm.	135.60	Glasgow	60.00
Berliner Bank	180.00	Türkenloose	82.15	Solbria	91.80	Paris. Anfangs.	
Deutsche Bank	173.50	Nordd. Lloyd	186.60	Heyderreich	—.	3% Rente	87.40
R. Gr.-Credit	84.90	Oest. Lomb. Pr.	91.00	Wiede	60.75	neuer Anleihe	105.82
Pr. agr. S.-D.	98.80	Rudolfs. Pr. 1 C.	80.30	Reife	78.25	5% Ital. Rente	95.10
Leipz. Credit	212.50	Ung. Pfandb. Pr.	80.30	Arth. u. R. Näh.	—.	Staatsbahn	505.00
Sächs. Bank	115.75	Ung. Ostb.-Pr.	80.37	Großm. Bau.	167.75	Lombarden	292.50
Dresdn. Bank	192.60	Wilhelm.-B.	113.00	Schwarzkopff	264.75	Türken	17.53

Leipzig, 31. Dec. G.			G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere		Bed	22.25	Chemn. Bankv.	118.00	Pr.-Drz. 1. Pr.	100.60
3% Sächs. Rente	94.20	Bechs. Kunstleb.	—.	Sächs. Bank	116.50	4% Prod. Bodb.	101.60
v. 1855 3%	97.75	Germania	181.00	Dresdn. Bank	192.70	Allen-Priesen	60.25
v. 1847 4%	100.25	Bolaren	211.40	Weimar. Bank	—.	S.-Menslw.	—.
v. 1852/68 4% A.	101.20	Hartmann	171.00	Zwickauer	112.50	do. Pr.-Obl. c.	—.
v. 1852/80 4% A.	101.50	Reife	78.00	Oest. Banknot.	172.50		
Sächs. Schl. R.	109.75	Schönherr	—.			Wechsel.	
Albert-Bahn	114.40	Solbria	91.75	Prioritäten.		Amsterdam	168.20
Landrentenbr.	99.50	Sondern. Silber	79.25	Lpz.-Dresd. 4%	105.25	London kurz	20.37
Dresd. Anl. 4%	102.00	Wiede	83.90	Aach.-Tepl. 4%	102.75	do. 3 Monat	20.13
Erbl. 4% Pfb. ar.	102.50	Zimmermann	124.50	Buschr. I.	99.40	Paris	80.70
Frankf. Hyp. B.	209.50	Leipz. Credit	211.50	do. Gold	103.90	Wien K. S.	172.10
Sächs. St.-A. B.	174.25	Leipz. Bank	156.00	Dux-Bod. 3. Pr.	89.00	do. 3 Monat	170.20

Wien, 31. Decbr. Schluß-Course der officiellen Börse

Oest. 4% P.-R.	101.15	Lombarden	132.00	Creditactien	319.00	Alp.-Mont.-A.	104.60
Papierrente	88.60	St.-Eis.-Act.	238.50	Angl.-Aust. B.	151.00	Napoleons	9.65
Silberrente	88.30	Galizier	184.00	Länderbank	221.50	D. Marknoten	58.00
Goldrente	102.90	Nordbahn	25.77	Unionbank	244.00	Silbercoupons	—.
Ungar. Goldr.	102.25	Nordwestbahn	187.50	Wien. Bankv.	119.60	Wechsel Frankf.	—.
do. Papierr.	98.15	Elbethal	214.00	Ung. Credit	343.25	Behauptet.	

Frankfurt a. M., 31. December. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 173.75. Staatsbahn 195.00. Lombarden 112.10. Silberrente 74.10. 4% ungar. Goldrente 86.90. Dresdn. Bank 192.00. Galizier 158.60. Egypter 93.80. Goldrente 93.70. Wechsel auf London 20.355. Wechsel auf Wien 172.30. Discento 217.80. Siemens —. Erholt.

London, 31. Decbr. Vorm. 11 Uhr 30 Min. 2¾% Consols 96¹⁵⁄₁₆. 1880er Russen 93⅝. Italiener 94¼. Lombarden 11⅞. Conv. Türken 17⅛. 4proc. Ungar. Goldrente 87½. Oesterr. Goldrente 93. Preuß. Consols 106. Egypter 92⅝. Neue Egypter 103. Garantirte Egypter 102½. Ottomanbank 11⅛. Suez-Actien 91¼. Spanier 73¼. sproc. Mexikaner 95½. Rio Tinto 15¼. De Beers-Actien —. Matt. — Wetter: Frost.

Leipzig, 31. December. (Produkten-Börse.) Wetter: Bedeckt. Weizen loco M. 183—200, fremder 215—220, ruhig. Roggen loco M. 184—187, ruhig. Spiritus loco M. fehlt. 70er loco —.—. 50er loco —.—, —.—. Rüböl loco M. 67½, niedriger.

Berlin, 31. December. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Bedeckt. Weizen loco M. 180—191. December M. 195.00. April-Mai M. 200.70, fest. Roggen loco M. 174.00. December M. 174.00. April-Mai M. 173.00. Mai-Juni M. 168.50, fest. Spiritus 70er loco M. 31.30. December-Januar M. 31.50. April-Mai M. 32.40. 50er loco M. 50.40, fest. Rüböl loco M. 66.70. December 68.00. April-Mai M. 63.50, fest. Hafer loco M. —.—. December M. 174.50. April-Mai 165.25, fest.

Hamburg (Getreidemarkt). 30. December. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 186—188. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—188, russ. loco ruhig, 121—125. Hafer ruhig. Gerste fest. Rüböl unverzollt ruhig, loco 68 nom. Spiritus behauptet, per Decbr. 22 Br., per December-Januar 21 Br., per Januar-Februar 22 Br., per April-Mai 22 Br., per Mai-Juni 22 Br., September-October —.—. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.10 Br., per Januar-März 7.10 Br. — G. — Wetter: Schnee.

Stettin, 31. December. (Getreidemarkt.) Weizen flau, loco M. 188.00 bis 195.00, per December-Januar 191.50, per April-Mai 196.00, per Mai-Juni 196.00. Roggen flau, loco 170—175, per December-Januar 173.00, per April-Mai 174.0, per Mai-Juni 173.50. Pommerscher Hafer loco 150—158. Rüböl still, per December 68.50, per April-Mai 63.50. Spiritus unverändert, loco ohne Faß 50er 50.90, 70er 30.70, 70er per December 30.35, 70er per December-Januar 31.30, 70er per April-Mai —. Petroleum loco 12.60.

Breslau, 31. Decbr. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per December 49.20, do. do. — M. Verbrauchsabgaben per December 19.70, do. do. per December-Januar 29.80, do. do. April-Mai 31.40. Roggen per December M. 179.00, do. do. per December-Januar M. 180.00, per April-Mai M. 179.00. Rüböl loco per Dec. 68.00, per Decbr.-Jan. M. —.—. Zink umsatzlos, letzter Preis Godulla Marke 23.60 bez. — Wetter: Trocken.

Liverpool, 30. December. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: December-Januar 5⁵⁹⁄₆₄ Werth. Januar-Februar 5⁵⁹⁄₆₄ do. Februar-März 5⁶¹⁄₆₄ Verkäuferpreis. März-April 5⁶²⁄₆₄ Käuferpreis. April-Mai 5⁶³⁄₆₄ Verkäuferpreis. Mai-Juni 5⁶³⁄₆₄ do. Juni-Juli 6 Käuferpreis. Juli-August 6⅛ do. August 6¹⁄₆₄ d. Verkäuferpreis.

Preisnotirungen für Petroleum am 31. Decbr. (mitgetheilt von Wachs u. Flößner, Dresden-N.): New-York: Raff. Petroleum 7.50. Philadelphia 7.50. New-York: Rohes Petroleum 7.80. Pipe line Certificates 103⅝—104⅝. Bremen: schwach, 7.10 Br. Hamburg ruhig. Standard white loco 7.10 Br., per Januar-März 7.10 Br.

Collection der K.S. Landesbibliothek
Paul Scheffler
Nr. 1. G. Dr. Nachr. Mittwoch, 1. Jan. 1890.